

Volles Haus, tolle Kühe

Nach nun fünf Jahren konnte Josef Volkwein, Vorsitzender der Rinderunion Baden-Württemberg e.V. (RBW), schon am Züchterabend Besucher aus nah und fern begrüßen. Neben der großen Anzahl an deutschen Besuchern waren es die Besucher aus Tschechien, Kroatien, Bosnien, Serbien und der Türkei, die der Veranstaltung einen internationalen Anstrich verliehen und deren Interesse an heimischer Genetik unterstrich.



Die Siegerin jung, Huvilu Ballerina der Sauter GbR, Krattenweiler, konnte sich auch den Grand-Champion-Titel sichern.

Fotos: RBW

Traditionell wurde der Züchterabend mit der Präsentation von interessanten Nachzuchten eingeleitet. Mit der Nachzucht von Verhaag konnte einer der höchsten Aufsteiger der Dezember-Zuchtwertschätzung präsentiert werden. Verhaag wurde von Reinhold und Andrea Haag, Berwinkel, gezüchtet und ist als einer der wenigen Vernando-Söhne alternativ gezogen. Verhaag kann als Leistungsbulle eingesetzt werden, der zugleich das Format der Kühe verbessert, da er die Länge und Breite der Kühe entwickelt. Zudem bringt er sehr gute Hintereuter und kann in nahezu allen funktionalen Merkmalen punkten, was gesunde und fruchtbare Kühe erwarten lässt. Aufgrund der großen Anzahl von hochwertigen Töchtern anderer Bullen war es zudem möglich, aus dem Schaukontingent noch drei weitere Nachzuchten von besonderer Qualität zu zeigen. So konnte vom Herzschlag-Sohn Harvey, der von Martin Bosch, Börslingen,

gezüchtet worden war, nicht nur eine Gruppe von vier Töchtern gezeigt werden, sondern gleichzeitig auch die Mutter des Bullen. Diese einheitliche, extrem euterstarke Gruppe zeigte klar die Handschrift der Mutter. Die Hurrican-Tochter Moni war noch extrem frisch und unverbraucht, obwohl sie bereits in der 5. Laktation stand und auf mehr als 56000 kg Lebensleistung blicken konnte. Wie seine Mutter zeigt Harvey seine Vorzüge in Euterkörper, Strichform und -länge sowie einer überragenden Leistungsbereitschaft.

Als dritter Höhepunkt des Abends konnte die RBW eine Nachzucht von Hutilil präsentieren. Dieser Hutera Sohn aus einer Wille-Tochter des Betriebes Josef Geisinger, Ehingen, war bereits vor drei Jahren, als die Schau kurzfristig wegen Corona-Beschränkungen abgesagt werden musste, in Vorbereitung. Es war deshalb umso erfreulicher, dass seine gereiften, hochwertigen Töchter nun nicht nur als Nachzuchtgruppe ge-

zeigt werden konnten, sondern auch am folgenden Tag eine große Rolle im Schauwettbewerb spielen sollten. Die Hutilil-Töchter, nun mit drei und vier Kälbern, waren breit ausgelegte Kühe, die unglaubliche Rumpfbreite und -länge zeigten und dies mit viel Stil kombinierten. Gleichzeitig zeigten sie ein sehr feines Skelett. Glanzpunkt der Gruppe war jedoch das Euter, das sich extrem hoch und breit im Hintereuter zeigte und durchweg durch starke Baderung auszeichnete.

Tosender Applaus

Spektakulärer Abschluss der Fleckviehgruppen war die Vorstellung einer Nachzuchtgruppe des Bullen Robi. Mit vier Kühen, die bereits auf zehn und elf Kälber blicken konnten, war es möglich, in einzigartiger Weise die Qualität dieses Stempelbullens zu unterstreichen. Robi, bereits 2001 geboren, war im breiten Einsatz als Bulle zur Verbesserung von Euter und Nutzungsdauer. Genau diese Punkte konnte die Töchtergruppe in unglaublich beeindruckender Weise unterstreichen, was vom Publikum mit tosendem Applaus gewürdigt wurde.

Als besondere Attraktion wurde die Präsentation der Nachzucht des Holsteinbullens Gringo gewertet. Er gilt als Aufsteiger der Dezember-Zuchtwertschätzung und kann mit seiner Zuchtwertkomposition die modernen Anforderungen der wachsenden Betriebe erfüllen, da er sehr viel Stärke und Überlegenheit in allen funktionalen Merkmalen aufweisen kann. Seine sehr ausgeglichene Töchtergruppe konnte durch Breite in der Vorhand und gute Kapazität sowie beste Fundamente überzeugen und ließ, gerade für Roboterbetriebe, keine Wünsche in der Euterqualität offen.